

Persönliche Stellungnahme

Freie Meinung geäussert – nicht rassistisch!

Am 14. August 2009 reichten die „Secondos Plus“ gegen mich eine Strafanzeige ein. Das Amtsstatthalteramt Sursee sprach mich nun von allen Anklagepunkten frei.

Einschreiben An Vorname Nachname, Präsident/in Einbürgerungskommission, Adresse, PLZ/Ort
Absender: _____ _____
Ort, Datum _____
Ablehnung der Einbürgerungsgesuche
Sehr geehrte/r _____
<small>Ich beziehe mich auf die Mitteilungen der Bürgerrechtskommission von _____ (Gemeinde), welche im _____ (Mitteilungsorgan) vom _____ (Datum) veröffentlicht wurden. Darin ersuchen einmal mehr ausschliesslich Personen aus dem Balkan um Erteilung unseres Gemeindebürgerrechts. Ihnen als Präsident der Bürgerrechtskommission obliegt die grosse Verantwortung, zusammen mit den weiteren Mitgliedern über die Gesuche zu entscheiden.</small>

Beispiel

Grund für das Verfahren war ein von mir verfasstes Musterablehnungsgesuch zur Einbürgerungsverhinderung nicht integrierter Ausländer. Ich habe die Mustervorlage in Begleitung mit dem „Luzerner Brief“ auf meiner persönlichen Internetseite aufgeschaltet. Meine Absicht war es, den Bürgern Hilfestellungen für berechtigte Einwände gegen mangelhaft integrierte Einbürgerungswillige zu leisten. Die SP-Organisation „Secondos Plus“

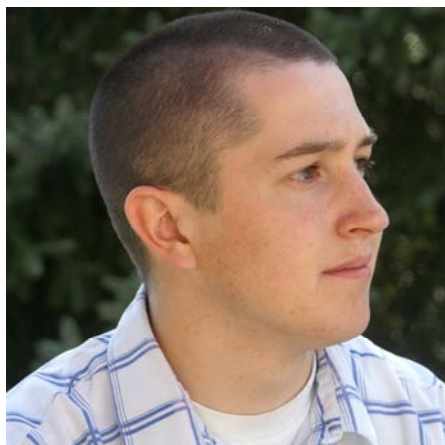
warf mir vor, damit gegen das Antirassismugesetz zu verstossen, da ich Personen einer bestimmten Volksgruppe diskriminiert hätte.

„Straftatbestand nicht erfüllt“

Am 21. Oktober 2009 lud mich das Amtsstatthalteramt Sursee zur Einvernahme, wo ich mich erklären konnte. Am Mittwoch, 16. Dezember 2009, wurde ich per Post über die vollständige Einstellung des Verfahrens orientiert. Kein einziger Straftatbestand sei erfüllt. Aus dem Urteil heisst es, die Mustervorlage beinhalte *„weder negative Äusserungen gegen die ‚Personen aus dem Balkan‘, noch werden diese in einer die Menschenwürde verletzenden Weise herabgesetzt.“*

Grosse Genugtuung

Der Freispruch ist für mich eine grosse Genugtuung. Ich bin darüber sehr erleichtert, wobei ich von Anfang an das Gefühl hatte, mir nichts vorwerfen zu können. Ich konnte mir nicht vorstellen, in einem freien Land wie der Schweiz für eine Meinungsäusserung bestraft zu werden. Bei einer Verurteilung hätte ich die Welt nicht mehr verstanden. Nun bin ich einfach froh, dass das umstrittene Antirassismugesetz nicht als Zensurkeule der Linken gegenüber politisch Andersdenkenden missbraucht wurde.



„Bei einer Verurteilung hätte ich die Welt nicht mehr verstanden.“

Danke an alle, die mich unterstützten!

Nach Abschluss des Verfahrens, das für mich auch eine interessante Erfahrung war (ich weiss nun noch mehr, ren kann), möchte ich es jenen meinen grössten die mir während des gan-Stange hielten. In einer wieder heisst, „Achtung, Strafverfahren“, ist es nicht immer leicht, schlagfertig zu bleiben.

„Das Geschehene hat mich bestärkt, meinen politischen Weg konsequent weiterzuführen.“

wie Politik funktionie-nicht versäumen, all Dank auszusprechen, zen Verfahrens die Zeit, in der es öfters mal gegen den läuft ein

Umso mehr danke ich meinem Umfeld, meiner Familie, meinem Freundeskreis sowie den ehemaligen Arbeitskolleginnen und –kollegen, dass sie mir stets den Rücken stärkten. Meine Dankbarkeit gilt auch all meinen politischen Weggefährten über die Parteigrenzen hinweg, welche mir fortlaufend zur Seite standen und für mich uneigennützigerweise Partei ergriffen.

Nicht unterlassen möchte ich aber auch meine Anerkennung gegenüber den Medien des Kantons Luzern, welche über die Vorgänge sehr fair und ausgewogen berichteten. Man richtete mich nicht ab, sondern blieb objektiv.

Weiterhin Gegensteuer leisten!

Als einer, der die heissen Eisen des Zeitgeists unabhängig und gradlinig anpackt, bin ich mir bewusst, mich in einem heiklen politischen Spannungsfeld zu bewegen. So bin ich vielen Systemprofiteuren ein Dorn im Auge. Von daher habe ich mich besonders über die zahlreichen Zuschriften und Sympathiebekundungen aus der Bevölkerung – kantonale wie nationale – gefreut. Das alles hat mich bestärkt, meinen politischen Weg konsequent weiterzuführen und mich nicht durch Störmanöver politischer Gegner unterkriegen zu lassen.

Ich bin bereit, meine Überzeugungen auch im anstehenden Jahr zu vertreten. Nutzen wir das 2010, um – gemeinsam mit dem Volk – weiterhin Gegensteuer zu leisten!

Ich wünsche Ihnen angenehme Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Herzliche Grüsse



Anian Liebrand

